

Spektakuläres Heimspiel der Race Trophy Austria am Red Bull Ring

Gerade einmal zwei Wochen nach dem erfolgreichen Saisonauftakt im Rahmen der FIA Tourenwagen-Weltmeisterschaft ging am vergangenen Wochenende am Red Bull Ring das zweite Rennwochenende der Race Trophy Austria über die Bühne. Durch die Zusammenlegung mit der Slowenischen Tourenwagen-Meisterschaft, der FIA-Zone sowie der Porsche P9 Challenge erlebten die Zuschauer in der Obersteiermark Boliden aller Marken und Hubraumklassen sowie Fahrerfelder von über 30 Fahrzeugen. Premiere feierte in der Obersteiermark das Ein-Stunden-Rennen, in dem nicht nur um Pokale, sondern auch um Punkte für die Wertung des Race Trophy Austria Superpokals gekämpft wurde.



Nicht weniger als 200 Piloten aus 15 Nationen fanden sich vergangenes Wochenende am Red Bull Ring ein, um in insgesamt 17 Rennen die Rundstreckentrophy 2013 auszutragen. Kern dieses Events bildete in diesem Jahr erstmals die Race Trophy Austria. Im ersten Rennen der Tourenwagen bis 2.000 ccm holte Peter Schober auf BMW 320i den Sieg, gefolgt von Isabella Walkoun mit ihrem Lechner Racing-Mini Cooper. Der Sieger vom Saisonauftakt am Slovakiaring, Honda-Pilot René Martinek kam nicht ins Ziel. Lauf zwei holte abermals BMW-Pilot Peter Schober, als Zweite reihte sich Victoria Schneider auf Mitsubishi Colt ein, die damit auch die Wertung des Mitsubishi Colt Cups für sich entschied, dicht gefolgt von Alfred Fischer und Jörg Rigger. Letztgenannter hatte bereits am Sonntag Vormittag die hart umkämpfte Colt-Cup-Wertung geholt.

Nach seinem Sieg beim zweiten Saisonrennen am Slovakiaring holte sich Vorjahres-Gesamtsieger Josef Stadtegger auf Porsche GT3 den Sieg im ersten Rennen der GT-Wertung. Die Klasse der GT2-Piloten gewann Karl Oppitzhauser auf Ferrari 430 GT2, in der GT4 schlug erneut Fabian Lauda mit seinem Lechner-Racing Lotus Evora GT4 zu. Die Klasse GTC holte sich Ronald Hölling auf Ferrari F360 GTC. Im zweiten Rennen der GT-Boliden dann die Revanche: Mario Plachutta auf Mercedes SLS GT3 holte sich den Gesamtsieg und ließ Porsche-Pilot Josef Stadtegger dieses Mal nur Platz 2. Schnellster GT2-Bolide war wie schon am Vortag der Ferrari 430 von Karl Oppitzhauser. GT4-Pilot Fabian Lauda beschädigte die Radaufhängung an seinem Lotus Evora und schied aus. Auf die GTC-Klasse blieb mit Ronald Höllinger auf F360 GTC fest in Ferrari-Hand.

Nicht weniger als 30 Fahrzeuge – darunter Exoten wie ein Pagani Zonda oder mehrere Radical SR8 – nahmen beim ersten 1-Stunden-Rennen in der neuen Ära der Race Trophy Austria teil. Als wäre die Kulisse noch nicht spektakulär genug, sorgten auch noch wechselnde Streckenbedingungen und Regenschauer für zusätzlich Salz in der Suppe. Zu den Gesamtsiegern und zeitgleich Gewinnern der Klasse GT3 kürten sich Philip König und Niki Mayr-Melnhof auf Audi R8 LMS, gefolgt zum zweiten Lechner-Boliden, dem Mercedes SLS GT3 mit Mario Plachutta und Philipp Peter. Fabian Lauda holte das Double und siegte mit seinem Lotus Evora in der Klasse GT4.